Einreicher:
Ilm-Kreis
Die Landrätin

Informationsvorlage

zum Tagesordnungspunkt 12.4. der 8. Sitzung des Kreistages des Ilm-Kreises der Wahlperiode 2024 bis 2029

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungszweck
Ausschuss für Gleichstellung, Soziales und Gesundheit	27.08.2025	öffentlich	zur Kenntnisnahme
Kreistag	03.09.2025	öffentlich	zur Kenntnisnahme

Information zur hausärztlichen und fachärztlichen Versorgung im Ilm-Kreis

Der Kreistag des Ilm-Kreises möge zur Kenntnis nehmen:

Die ärztliche Versorgung im Ilm-Kreis

Die medizinische Versorgung in einem Landkreis basiert auf einem Zusammenspiel stationärer und ambulanter Strukturen. Kliniken, Arztpraxen, medizinische Versorgungszentren und weitere Einrichtungen tragen gemeinsam dazu bei, eine wohnortnahe und verlässliche Betreuung der Bevölkerung sicherzustellen. Im Ilm-Kreis wird die stationäre Versorgung durch die Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt-Ilmenau gGmbH mit ihren beiden Standorten in Arnstadt und Ilmenau als Allgemeinversorger sowie durch die Klinik Marienstift in Arnstadt als Fachklinik für Orthopädie sichergestellt.

Darüber hinaus hat die ambulante Versorgung eine besonders große Bedeutung. Sie stellt sicher, dass Patientinnen und Patienten unabhängig vom Wohnort kontinuierlich Zugang zu haus- und fachärztlicher Betreuung haben und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung im Alltag. Die Zahl der Haus- und Fachärzte, die im Ilm-Kreis tätig sein können, wird von der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT) reguliert. Grundlage für diese Berechnung sind vor allem die Bevölkerungszahl, die Altersstruktur der Bevölkerung sowie regionale Versorgungsbedarfe.

1. Hausärztliche Versorgung

In Deutschland erfolgt die Bedarfsplanung nicht auf Ebene einzelner Gemeinden, sondern in Planungsbereichen, die eine gleichmäßigere Verteilung der Versorgung gewährleisten sollen. Der Ilm-Kreis wird aufgeteilt in zwei Planungsbereiche: Arnstadt und Ilmenau.

Ilm-Kreis

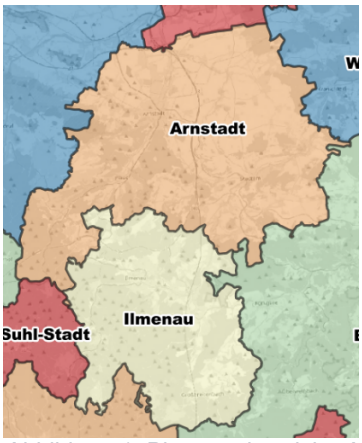


Abbildung 1: Planungsbereiche Arnstadt & Ilmenau - Hausärztliche Versorgung (und kinderärztliche Versorgung) – Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Thüringen, https://www.kv-thueringen.de/fileadmin/media2/SuZ/SI/ZL/MB2022_beschriftet-hochaufloesend.pdf, abgerufen am 19.08.2025.

Zur hausärztlichen Versorgung zählen Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner, praktische Ärztinnen und Ärzte, Ärztinnen und Ärzte ohne spezielle Fachgebietsbezeichnung sowie hausärztlich tätige Internistinnen und Internisten.

1.1. Verteilung der Hausärztinnen und Hausärzte

Im Ilm-Kreis sichern derzeit 65 Ärztinnen und Ärzte die hausärztliche Versorgung der Bevölkerung. Sie stellen damit die erste und wichtigste Anlaufstelle in medizinischen Fragen dar – von der Grundversorgung über Vorsorgeuntersuchungen bis hin zur Betreuung chronisch erkrankter Patientinnen und Patienten. Ihre Arbeit bildet das Rückgrat der ambulanten medizinischen Versorgung in der Region.

		Anzahl der Hausärztinnen und Hausärzte		
Gemeinde / Stadt	**Planungs-bereich**	**Jahr 2023**	**Jahr 2024**	**Jahr 2025**
Arnstadt mit Ortsteilen	Arnstadt	27	25	24
Amt Wachsenburg	Arnstadt	4	4	4
Plaue	Arnstadt	1	1	1
Geratal OT Gräfenroda	Arnstadt	3	2	2
Geratal OT Geraberg	Arnstadt	0	0	1
Geratal OT Geschwenda	Arnstadt			*1*
Stadtilm mit Ortsteilen	Arnstadt	6	6	6
Ilmenau mit Ortsteilen	Ilmenau	28	22	21
Martinroda	Ilmenau	0	1	1
Martinroda OT Angelroda	Ilmenau			*1*
Elgersburg	Ilmenau	1	1	1
Großbreitenbach	Ilmenau	2	4	4
Großbreitenbach OT Friedersdorf	Ilmenau			*1*

Erläuterung: Die in *…* stehende Zahl gibt an, wie viele Ärztinnen und Ärzte in dem Ort über eine Zweigstelle hausärztlich tätig sind. Sie sind zugleich in der Gesamtzahl der Ärztinnen und Ärzte in den anderen Ortschaften enthalten.

Nach den aktuellen Angaben der KVT vom 20.08.2025 sind im Planungsbereich Arnstadt derzeit 38 Hausärztinnen und Hausärzte tätig. Der daraus errechnete Versorgungsgrad liegt bei 101,0 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist daher ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen.

Im Jahr 2023 lag der Wert bei 106,21 %. Trotz des Rückgangs ist der Versorgungsgrad erfüllt.

Im Bereich Ilmenau stehen zurzeit 27 Hausärztinnen und Hausärzte für die Versorgung zur Verfügung, was einem Versorgungsgrad von 85,9 % entspricht. Im Jahr 2024 lag dieser Wert noch bei rund 94 %. Der Rückgang verdeutlicht, dass im Bereich der Gewinnung von Hausärztinnen und Hausärzten stärkere Bemühungen zur Gewinnung notwendig sind.

Gerade vor diesem Hintergrund sind ergänzende Versorgungsmodelle immer wichtiger. Ein Beispiel ist das Projekt „Gemeindeschwester in Frauenwald“. Es zeigt neue Wege auf, wie wohnortnahe Unterstützung gesichert werden kann. Das gilt besonders für Regionen, in denen die ärztlichen Strukturen bereits spürbar unter Druck stehen.

Projekt Gemeindeschwester Frauenwald

In Frauenwald wird mit der „Gemeindeschwester“ ein besonderes Projekt umgesetzt, das eine Ausnahme in der Region darstellt. Ziel ist es, die hausärztliche Versorgung zu entlasten und insbesondere älteren sowie weniger mobilen Patientinnen und Patienten eine verlässliche Anlaufstelle zu bieten. Die Gemeindeschwester übernimmt dabei Aufgaben der medizinischen Erstversorgung. Dazu gehören beispielsweise Blutabnahmen, die Ausgabe von Rezepten für chronisch kranke Menschen, die regelmäßig dieselben Medikamente benötigen sowie die Kontrolle von Blutzucker- und Blutdruckwerten. Diese Leistungen werden in den Räumen der ehemaligen Gemeindeverwaltung angeboten und angenommen. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag Versorgungslücken im ländlichen Raum zu überbrücken.

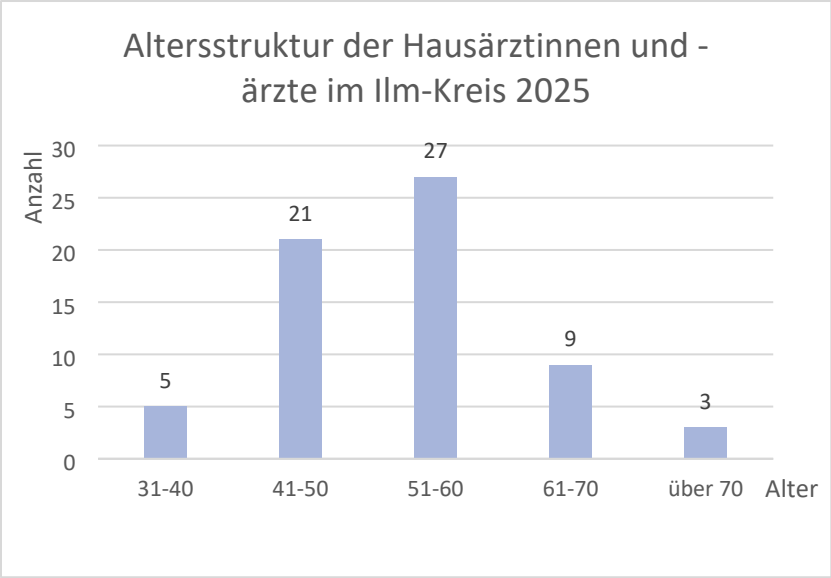
1.2. Freie Hausarztstellen im Ilm-Kreis

Jahr	Arnstadt	Ilmenau
2017	3	6
2018	-	-
2019	0	5
2020	3,5	1
2021	-	-
2022	0	0,5
2023	0,5	3
2024	3	5
2025 August	4	7,5

Betrachtet man die Entwicklung der freien Arztsitze in den letzten drei Jahren, zeigt sich ein angespanntes Bild. 2023 waren im Planungsbereich Arnstadt ein halber Sitz und in Ilmenau drei freie Sitze verfügbar. Im Jahr 2024 stiegen die Zahlen auf drei in Arnstadt und fünf in Ilmenau an. Die KVT veröffentlichte am 13.05.2025 vier freie Sitze im Planungsbereich Arnstadt und siebeneinhalb im Planungsbereich Ilmenau.

1.3. Altersstruktur der Hausärztinnen und Hausärzte

Im Zusammenhang mit der ambulanten hausärztlichen Versorgung ist nicht nur die Anzahl der Hausärztinnen und Hausärzte von Bedeutung, sondern auch deren Altersstruktur.



Die Altersverteilung macht deutlich, dass es entscheidend ist, künftig genügend junge Medizinerinnen und Mediziner für die hausärztliche Tätigkeit im Ilm-Kreis zu gewinnen. Bereits jetzt sind 60 % der Hausärztinnen und Hausärzte mindestens 51 Jahre alt. Zwölf von ihnen – das entspricht 18,5 % – haben das 61. Lebensjahr bereits überschritten. Wie schon im Vorjahr gilt daher: In den kommenden Jahren ist mit einer wachsenden Zahl an Praxisaufgaben durch Ruhestand zu rechnen.
Eine verlässliche Prognose, wie viele Ärztinnen und Ärzte in welchem Zeitraum tatsächlich ausscheiden werden, ist laut KVT jedoch nicht möglich. Hinzu kommt, dass es keine gesetzliche Verpflichtung gibt, den Verzicht auf einen Vertragsarztsitz frühzeitig anzukündigen, was die Planung zusätzlich erschwert.

2. Fachärztliche Versorgung

Die fachärztliche Versorgung ist ein zentraler Faktor für die medizinische Betreuung in spezialisierten Gesundheitsbereichen, die über die hausärztliche Grundversorgung hinausgehen. Die KVT unterscheidet dabei zwischen allgemeinfachärztlicher und spezialisiert fachärztlicher Versorgung. Die allgemeinfachärztliche Versorgung umfasst die Augenheilkunde, Chirurgie, Gynäkologie, Dermatologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kinder- und Jugendmedizin, Neurologie, Orthopädie, Psychotherapie/ Psychiatrie und Urologie. Es wird der gesamte Ilm-Kreis als ein Planungsbereich betrachtet (mit Ausnahme der Kinder- und Jugendmedizin).

Abbildung 2: Planungsbereich Ilm-Kreis – allgemein fachärztliche Versorgung – Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Thüringen, https://www.kv-thueringen.de/fileadmin/media2/SuZ/SI/ZL/AFV2020_beschriftet_01.pdf, abgerufen am 19.08.2025

Zur spezialisiert fachärztlichen Versorgung gehören spezialisierte Versorgungen wie die Anästhesiologie, spezialisierte Internisten,

die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Radiologie. Spezialisierte Fachärzte werden nach dem größten Planungsbereich verteilt, dem Planungsgebiet Mittelthüringen.

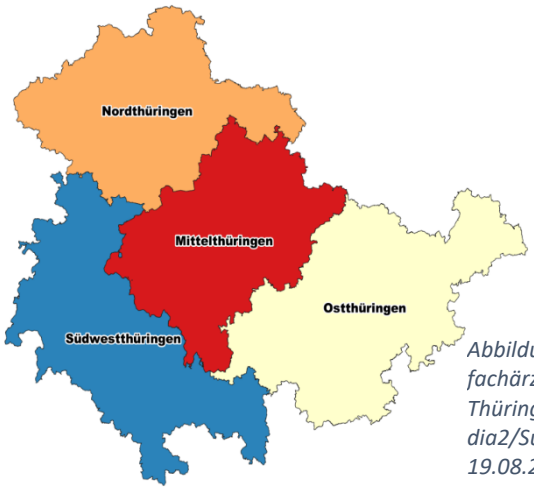


Abbildung 3: Planungsbereich Mittelthüringen – spezialisiert fachärztliche Versorgung - Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Thüringen, https://www.kv-thueringen.de/fileadmin/media2/SuZ/SI/ZL/ROR2020_beschriftet.pdf, abgerufen am 19.08.2025

2.1. Verteilung der Fachärzte und Fachärztinnen

Laut KVT weist der Ilm-Kreis im fachärztlichen Bereich eine gute Versorgungslage auf. Damit steht der Bevölkerung eine Vielzahl an spezialisierten Leistungen zur Verfügung, die die hausärztliche Grundversorgung sinnvoll ergänzen. Folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Fachärztinnen und Fachärzte.

Arztgruppen	**2024**	**2025**									
		Arnstadt	Ilmenau	Rudisleben	Langewiesen	Ichtershausen	Unterpörlitz	Stadtilm	Gräfenroda	Gehren	**GESAMT**
FA Augenheilkunde	8	2	5								**7**
FA Orthopädie und Chirurgie*	22	17	7	2	1		3				**30**
FA Frauenheilkunde	12	6	3			1	1	1			**12**
FA Haut- und Geschlechtserkrankungen	3		3								**3**
FA HNO	5	2	3								**5**
FA Kinder- und Jugendmedizin	9	4	4								**8**
FA Neurologie	4	1	3								**4**
FA Psychiatrie und Psychotherapie	3	1	1			1					**3**
Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut	7	3	3					2			**8**
psychologischer Psychotherapeuten	22	7	8				1	3	1	1	**21**
FA Urologie	4	2	3				1				**6**
FA Innere Medizin	13	10	3								**13**
FA Anästhesiologie	4	2	2								**4**
Radiologie	2	3									**3**

*inkl. Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Visceralchirurgie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Fachzahnarzt für Kieferchirurgie

Neben den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten gibt es auch Fälle, in denen Medizinerinnen und Mediziner durch eine sogenannte Ermächtigung tätig werden. Eine Ermächtigung

bedeutet, dass Ärztinnen oder Ärzte (meist aus einem Krankenhaus) die Genehmigung erhalten, bestimmte Leistungen ambulant anzubieten, ohne eine eigene Praxis zu führen. Dadurch wird die Versorgung ergänzt und spezielle Untersuchungen können wohnortnah durchgeführt werden. Diese Medizinerinnen und Mediziner sind in der vorherigen Tabelle mit gelistet. Beispielsweise liegen folgende Ermächtigungen vor:

- Radiologie: 1
- Kinder- und Jugendmedizin: 1
- Innere Medizin: 3
- Orthopädie und Chirurgie: 9
- Anästhesie: 3
- Frauenheilkunde: 2

Die von ermächtigten Ärztinnen und Ärzten erbrachten Leistungen fließen seit Beginn diesen Jahres nicht mehr in die Berechnung des Versorgungsgrades mit ein.

2.2. Freie Facharztstellen

Mit Stand vom 07.08.2025 weist der Ilm-Kreis nach Berechnung der KVT im Bereich der Hautärztinnen und Hautärzte noch freie Zulassungsmöglichkeiten auf, da der Versorgungsgrad unter 110 % liegt. In allen anderen allgemeinfachärztlichen Gruppen gilt der Bedarf hingegen als gedeckt. Die Situation entspricht damit dem Stand von 2024. Weitere Arztsitze können dort nur in begründeten Ausnahmefällen geschaffen werden. Die Versorgungsgrade bewegen sich nach Angaben der KVT zwischen 110 % und 140 %, was auf eine überdurchschnittliche Abdeckung hinweist. Entsprechend sind diese Bereiche für neue Niederlassungen gesperrt.

Erläuterung zu den Versorgungsgraden (nach KVT):

- Versorgungsgrad < 110 % → Planungsbereich geöffnet
- Versorgungsgrad 110 % – 140 % → Planungsbereich gesperrt
  (weitere Zulassung nur mit Spezialisierung und nach Prüfung möglich)
- Versorgungsgrad > 140 % → Planungsbereich gesperrt

Arztgruppen	**Versorgungsgrad im Jahr 2025**	**Mögliche Zulassungen im Planungsbereich Ilm-Kreis**		
		Jahr 2023	**Jahr 2024**	**Jahr 2025**
Augenärzte	110%	0	0	0
Chirurgen & Orthopäden	138%	0	0	0
Frauenärzte	125%	0	0	0
Hautärzte	104%	1,5	0,5	0,5
HNO-Ärzte	112%	0	0	0
Neurologen	113%	0	0	0
Psychotherapeuten	112%	0	0	0
Urologen	121%	0	0	0

Auch in der spezialisierten fachärztlichen Versorgung im Planungsbereich Mittelthüringen sind die meisten Arztstellen derzeit besetzt. Bei den Anästhesisten liegt der Versorgungsgrad bei 111%, sodass aktuell keine weiteren Zulassungen möglich sind. Ähnlich verhält es sich bei den Fachinternisten, die mit einem Versorgungsgrad von 149% deutlich überver-

sorgt sind. Bei den Kinder- und Jugendpsychiatern liegt der Versorgungsgrad knapp unter 100% (99%), wodurch theoretisch noch eine Zulassung möglich wäre. Radiologen sind mit einem Versorgungsgrad von 136% ebenfalls stark überversorgt, sodass auch hier keine zusätzlichen Stellen vorgesehen sind. Insgesamt zeigt sich, dass die Versorgung in diesen Fachbereichen überwiegend gut abgedeckt ist, mit nur geringfügigem Bedarf bei den Kinder- und Jugendpsychiatern.

Arztgruppen	**Jahr 2025**	
	Versorgungsgrad	**mögliche Zulassungen**
Anästhesisten	111%	0
Fachinternisten	149%	0
Kinder- und Jugendpsychiater	99%	1
Radiologen	136%	0

2.3. Die Untersuchung mittels Magnetresonanztomographie im Ilm-Kreis

Die Versorgung mit Magnetresonanztomographien (MRT) im Ilm-Kreis hat sich nach bisherigen Erkenntnissen geringfügig entspannt. Aktuell sind drei Arztstellen im Bereich MRT besetzt:

- Dr. med. Wolf-Rüdiger Zückmantel
- Dipl.-Med. Andrea Haase
- Dr. med. Aisté Mockuté

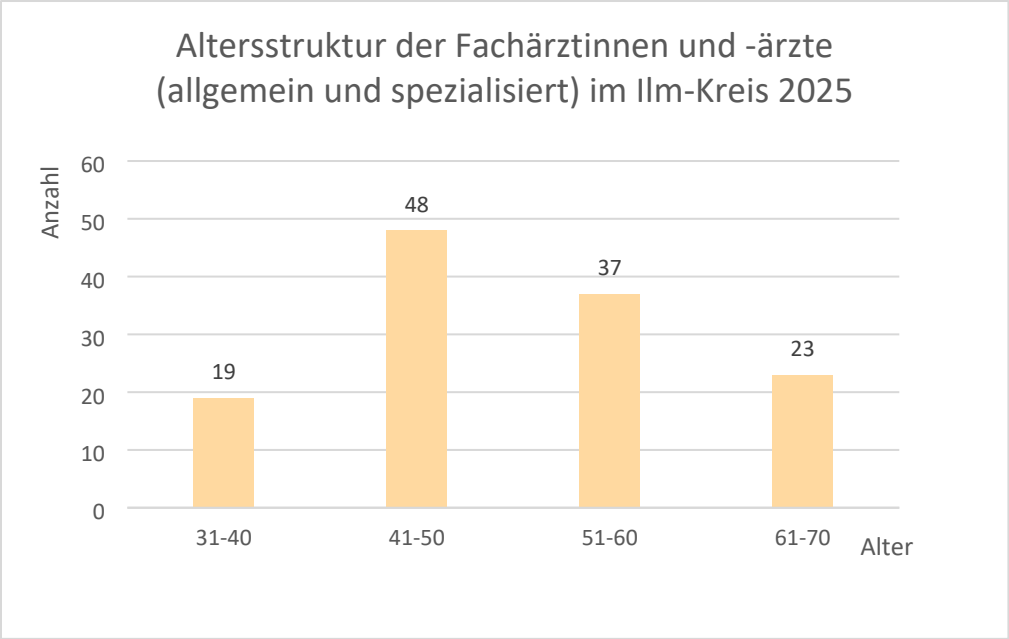
Die Terminverfügbarkeit ist je nach Untersuchungsregion unterschiedlich. Stand 06.08.2025 liegt der früheste verfügbare Termin zwischen 12.09.26 (Beispiel Hüfte) und 28.10.25 (Beispiel Brustwirbelsäule).

Die Entspannung der MRT-Terminlage ist erfreulich, da eine gut erreichbare Radiologie für ambulante Untersuchungen im Ilm-Kreis von großer Bedeutung ist. Da die ambulante radiologische Versorgung im Ilm-Kreis dem übergeordneten Planungsbereich Mittelthüringen zugeordnet wird, ist es besonders wichtig die Ärzte vor Ort zu halten. Denn die drei Ärztinnen und Ärzte könnten sich auch in weiter entfernten Orten, etwa im Kreis Sömmerda, niederlassen, was nach KVT-Planung zulässig wäre, jedoch die lokale Versorgung deutlich schwächen würde.

2.4. Altersstruktur der Fachärzte und Fachärztinnen

Auffällig ist, dass etwas mehr als die Hälfte von ihnen höchstens 50 Jahre alt ist, ein positives Signal für die künftige Versorgung. Gleichzeitig fällt jedoch die Gruppe der über 60-Jährigen deutlich ins Gewicht. 23 Ärztinnen und Ärzte, also rund 18 %, haben dieses Alter bereits überschritten. Da sie voraussichtlich in den nächsten Jahren ihre Praxen aufgeben werden, könnte ihr Ausscheiden spürbare Lücken in der fachärztlichen Versorgung hinterlassen.

Ilm-Kreis



3. Zahnärztliche und kieferorthopädische Versorgung

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen (KZVT) erfasst regelmäßig die Versorgungssituation, um eine verlässliche Einschätzung der zahnärztlichen und kieferorthopädischen Betreuung im Land zu ermöglichen. Zum Stichtag 12.08.2025 wurden folgende Daten gemeldet:

Aktuell sind in der Region insgesamt 52 niedergelassene und 15 angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte tätig. Im Bereich der Kieferorthopädie arbeiten 3 niedergelassene sowie 1 angestellte Kieferorthopädin/-orthopäde.

3.1. Versorgungsgrad in der zahnärztlichen und kieferorthopädischen Versorgung

	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025
Zahnärztlicher Versorgungsgrad	104,7%	100,2%	94,7%
Kieferorthopädischer Versorgungsgrad	114,5%	86,0%	87,2%

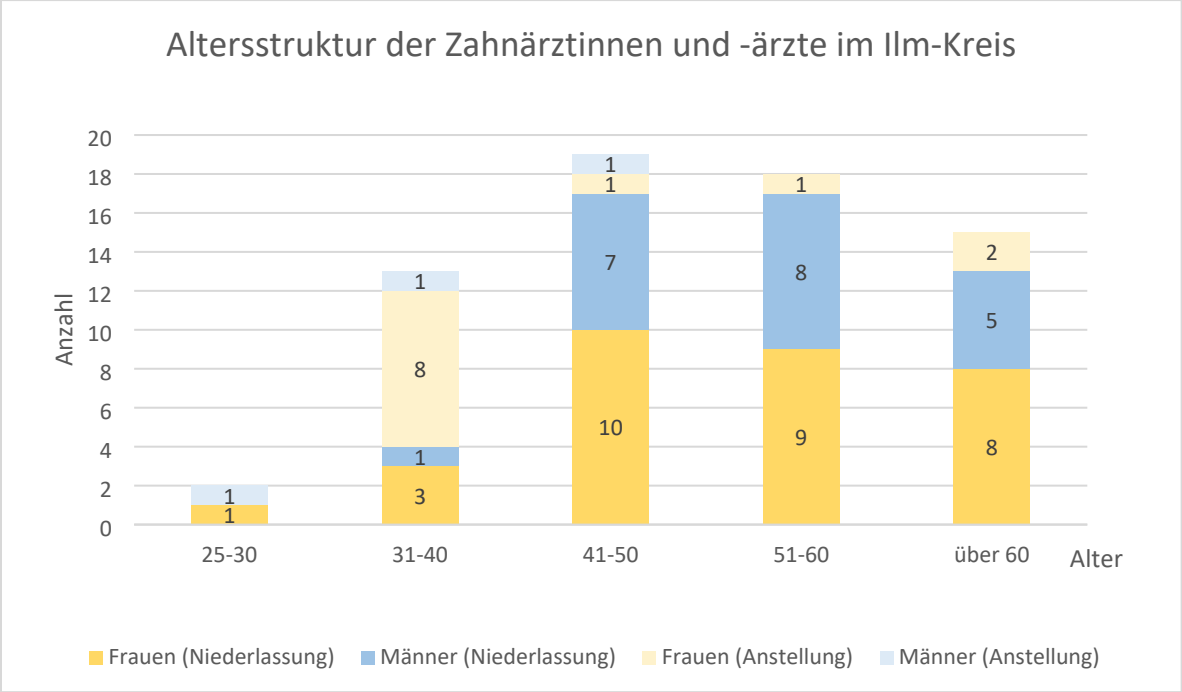
Während der zahnärztliche Versorgungsgrad 2023 noch bei 104,7 % lag und 2024 mit 100,2 % knapp ausgeglichen war, ist er 2025 auf 94,7 % gesunken. Damit zeichnet sich erstmals eine Unterversorgung ab. In der Kieferorthopädie war 2023 noch eine deutliche Überversorgung mit 114,5 % gegeben, die jedoch 2024 stark zurückging (86,0 %) und sich 2025 nur leicht auf 87,2 % erholt hat.

3.2. Unbesetzte Stellen in der zahnärztlichen und kieferorthopädischen Versorgung

Im Jahr 2025 zeigt sich in der zahnärztlichen Versorgungslage ein differenziertes Bild: Während aktuell 3,34 unbesetzte Zahnarztstellen verzeichnet werden, bestehen zudem 0,53 unbesetzte Kieferorthopädiestellen. Damit unterscheidet sich die Situation deutlich vom Vorjahr 2024, in dem der KZVT keine unbesetzten Zahnarztstellen bekannt waren und somit von einer umfassend gesicherten Grundversorgung ausgegangen werden konnte.

3.3. Altersstruktur in der zahnärztlichen und kieferorthopädischen Versorgung

Die Auswertung der Alters- und Beschäftigungsstruktur zeigt ein Muster: In den jüngeren Altersgruppen (bis 40 Jahre) dominiert die Anstellung, insbesondere bei den Frauen. So ist der Anteil angestellter Zahnärztinnen zwischen 31 und 40 Jahren höher als der der niedergelassenen. Mit zunehmendem Alter verändert sich die Situation. Besonders in den Altersgruppen zwischen 41 und 60 Jahren ist der Anteil niedergelassener Zahnärzte und Zahnärztinnen am größten. Auffällig ist zudem, dass auch in der Gruppe der über 60-Jährigen noch eine relevante Zahl an niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzten tätig sind, während Anstellungen dort kaum eine Rolle spielen. Dies weist darauf hin, dass in den kommenden Jahren mit einer spürbaren Zahl an Renteneintritten zu rechnen ist, was die Sicherung der zahnärztlichen Versorgung langfristig vor Herausforderungen stellen könnte.



Die Zahl der kieferorthopädisch tätigen Personen ist insgesamt sehr klein, was in diesem Fachbereich üblich ist. Aktuell finden sich nur vereinzelte Besetzungen in den verschiedenen Altersgruppen. Eine angestellte Kieferorthopädin in der Altersgruppe 31–40 Jahre, jeweils ein niedergelassener Kieferorthopäde in den Gruppen 41–50 sowie 51–60 Jahre und schließlich eine niedergelassene Kieferorthopädin über 60 Jahre. Diese geringe Anzahl macht deutlich, dass die Kieferorthopädie in der Region von nur wenigen Personen getragen wird und dadurch besonders empfindlich auf altersbedingte Veränderungen wie Renteneintritte reagieren wird.

gez. Petra Enders
Landrätin